



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

5 Trost im leiden auff Christi wort/ so er verheissen vns wider zu sehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

erwettet sich/ weis es im etwa ein mal an-
gehet/ Aber die freude/ darnach er stre-
bet/ sol im nicht widerfahren/ Die sol im
dieser vnser Herr (welchen er doch selbs
hoch hebt/ vñ für einen grossen Prophe-
ten halten mus) wehren/ ja endlich ver-
salzen vnd bitter gnug machen/ durch
das hohe werck/ seines sterbens vñ auff-
erstehung/ dadurch er die Sünde/ Tod
vnd Teufel mit füssen getreten/ Wel-
ches Gott durch in gethan/ vnd in der
Schrift zuor verständig/ vnd dar-
auff die lieben Propheten vnd Väter in
dieser freuden gestorben sind/ wie Chris-
tus von Abraham sagt/ Johan 8.

Den hat er solche erhalten/ da es
noch nicht geschehen/ sondern allein im
Wort vñ in der Verheissung/ war. Wie
viel mehr kan vñ wird ers hinfürder er-
halten/ nach dem es geschehen/ vñ in die
Welt/ ja auch im Himmel durch die En-
gel erschollen ist. Das sol vnd kan weder
Papsst noch Türck dempffen vñ tilgen.
Dempffen mögen sie wol daran/ vnd
wehnen/ sie haben ein Zuckerbislin/ weis
sie der Christenheit etwo schaden thun/
Aber die freude/ die sie hoffen/ vnd dar-
nach sie dürstet/ sollen sie nimer erlangē.

Erwen möge sie sich ein weile (spricht
Christus) aber nicht lenger/ denn die
weil jr trawret. Das ist zumal ein kurze
freude/ wie ewer trawrigkeit auch kurz/
vnd nur ein kleines ist. Vnd sol bald zur
freude verwandelt werden/ vnd zu sol-
cher freude/ die niemand von euch ne-
men wird. On zweifel/ wird dagegen
auch jener freude zur trawrigkeit wer-
den/ welche auch nicht auffhören wird.

Aber jr werdet alhie auff Erden ewer
freude auch nicht gnug/ noch rechte vol-
le mas/ vnd den durst zu leschen haben
können/ sondern allein ein Credenz vnd
schmecklin/ oder labertrüchlin/ Denn sie
ist zu gros/ vnd kan nimmermehr ausge-
schepfft werden/ wie auch dis werck/ so
diese freude wircket/ viel zu gros/ vnd
nicht aus zu lernen ist. Vnd Gott men-
get vnd temperirt es also auff Erden/
das die sich billich frewen sollen/ die mü-
ssen viel leidens vnd trawrens haben/
Vnd widerumb die andern/ die da sol-
ten trawren/ die haben freude vnd gute
tage.

Wer doch also/ das diesen auch die
selbe eufferliche freude versalzen wird.

Denn die rechte innerliche freude/ der sie
begehren/ können sie nicht erlangen/ Dar-
rumb wird inen die eufferliche auch ver-
derbt/ Denn es erwettet sie doch jr gut/
macht/ ehre/ lust vnd wolleben nicht/
vnd können jr Heubt nicht sanfft legen/
ehe denn sie erleben/ das Christus tod/
vnd seine Christen getilget sind. Ehe sie
aber das erlangen/ sollen sie alle vom
Tod/ Teufel vnd Helle ewiglich ver-
schlungen sein.

Das sind je arme/ elende Leute/ der
man sich wol mag erbarmen/ Denn sie
sind am aller vbelsten dran/ das sie für
neid vñ hasz auch jr zeitliche freude nicht
rein können haben/ wie sie gerne wolten.
Vnd wir schon all zu hoch an inen gera-
chen sind/ durch sie selbs/ Denn was kön-
nen sie mehr für vnglück haben/ vñ inen
selbs grössern schaden thun/ den das sie
inen selbs ire freude verderben vnd zu
nicht machen?

Uderumb haben wir auch wol
trawrigkeit/ beide eufferlich vnd
innerlich (wenn Christus sich vns ver-
birge) Aber doch nicht also wie jene/ aus
neid vñ hasz gegen dem Liebhesten Son-
dern daher/ das wir das höbeste gut
Christum nicht haben. Aber dagegen ist
albereit in die trawrigkeit der zucker mit
eingemenget/ das Christus spricht/ Lie-
ber/ harre nur ein wenig/ Es sol nicht
ewige/ sondern kurze trawrigkeit sein/
vnd bald besser werden/ Es ist umb ein
kleines stündlin zu thun.

Dis wort höre ich/ aber die trawrig-
keit (wenn sie da ist) ist so tieff ins hertz
gedruckt/ das ich diesen trost nicht füle/
vnd dencke/ es sey nicht möglich/ das sie
solt auffhören. Aber dennoch erhele
michs/ das ich nicht von Christo zu je-
nem hauffen abfalle. Es helt wol mit
kömmer vñ not/ Aber dennoch helt es/
das die trawrigkeit nicht so gar mus
durchbittert werden/ Wie dagegen auff
jener seiten/ die freude nicht gar durchs
süßet vñ durchzuckert ist/ Sondern wie
die selbe allzeit mit Wermut vnd Galle
verderbt ist/ Also hat diese trawrigkeit
dennoch jr Zucker vnd Honig bey sich.

Urumb lasset vns doch Chri-
stum hören/ vnd seine Sprach
lernen verstehen/ das wir nicht
richten nach vnserm füllen/ als sey es
ewig verloren/ vnd werde kein ende ha-
ben/

Der Welt
freude sol
nach nur ein
kleines/ vñ
darnach ent-
wehret trawrig-
keit sein.

Freude der
Sünd Chri-
sti/ sol inen
zu ewigen
trauten wer-
den.

Des Wep-
tums vñ
sehriger
sich wider
das Euan-
gelium.

Christe En-
nen freude
de hic nicht
volliglich er-
langen.

Straffe der
Sünde Chri-
sti/ das sie
selbs jr freu-
de verderben.

Trost vnd
süßigkeit
unter der
Christen
trawrigkeit
gemendet.

Auslegung des Euangelij

ben/Also schreist vñ denckestu (spricht er) das weis ich wol. Aber höre doch / was ich dir sage / vñ lerne nur dis wort / Modicum / Ein kleines. Es mus also gesület sein / Aber es sol dir nicht schaden / das zu auch nicht lang werden. Damit ist schon die trawrigkeit vberzuckert vñ gemiltert.

Darnach / wenn das stündlin hin vber vñ vberwunden ist / so erferet man denn / das er sagt / Ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche freude / vñ singet das hertz ein ewig Halleluia / vñ Christ ist erstanden / welches wird in jenem Leben erst ganz vollkommen on allen mangel / vñ on ende sein.

So / also ist vns in diesem Euangelio surgehalten der Artikel / beide / von dem sterben vñ Auferstehen Christi / Vnd wie der selbe in vns musse im werck vñ der erfahrung / gelernet vñ geübet / vñ nicht allein mit den Ohren gehört / oder mit dem Mund geredt werden. Also / das wirs auch also fülen / vñ solche krafft in vns wircke / das bei de / Leib vñ Seel dadurch geendert werde.

Nemlich / so Christus in mir / vñ ich

auch im sterbe / Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod / Aber da mus ich lernen / fest halten mit dem Glaube / an dem Wort das Christus sagt / Ein kleines / Vnd nicht allein hören / sondern auch ins hertz bringen / Das es nicht sol ewig weren / sondern ein enderung werden / aus dem tod zum leben / da Christus wider in mir auferstehet vñ lebet / vñ ich in im lebendig werde. Vnd als denn sole heissen / Ich wil euch wider sehen / vñ ewer hertz sol sich frewen / vñ ewer freude sol niemand von euch nemen etc. Dazu sol ein jeder Christ gerüstet sein / wenn es von nöten sein wird / Denn es mus doch etwas hievon erfahren werden / entweder beim leben / oder in der Todesstunde / Das er als denn könne sich dieses spruchs Christi erinnern / vñ diesem Trost nicht lasse aus dem hertzen reissen / **AN. ET.**

Was von diesem Euangelio nach dem tert weiter zu sagen were / das magstu selbs lesen in der Auslegung vber die drey Capitel Johannis / der Predigten / so Christus im letzten Abendmal seinen Jüngern gethan / darin dis vñ der folgenden Sontage Euangelia nach der lunge gehandelt sind.

Im vierden Sontag nach

Ostern / Epistel 1. Corinth. xv.



Leben Brüder / Es möchte aber jemand sagen / Wie werde die Todten auferstehet / vñ mit welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr / Das du seest / wird nicht lebendig / es sterbe denn. Vnd das du seest / ist ja nicht der Leib / der werden sol / sondern ein blos Korn / nemlich / Weitzen / oder der andern eines / Gott aber gibt im einen

Leib / wie er wil / vñ einem jglichen samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / sondern ein ander fleisch ist der Menschen / ein anders des Viehs / ein anders der Fische / ein anders der Vogel. Vnd es sind himlische Körper / vñ irdische Körper / Aber eine ander Herrlichkeit haben die Himlischen / vñ eine ander die irdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der Mond / ein ander klarheit haben die Sterne / Denn ein Stern vbertriffet den andern nach der klarheit.

Also